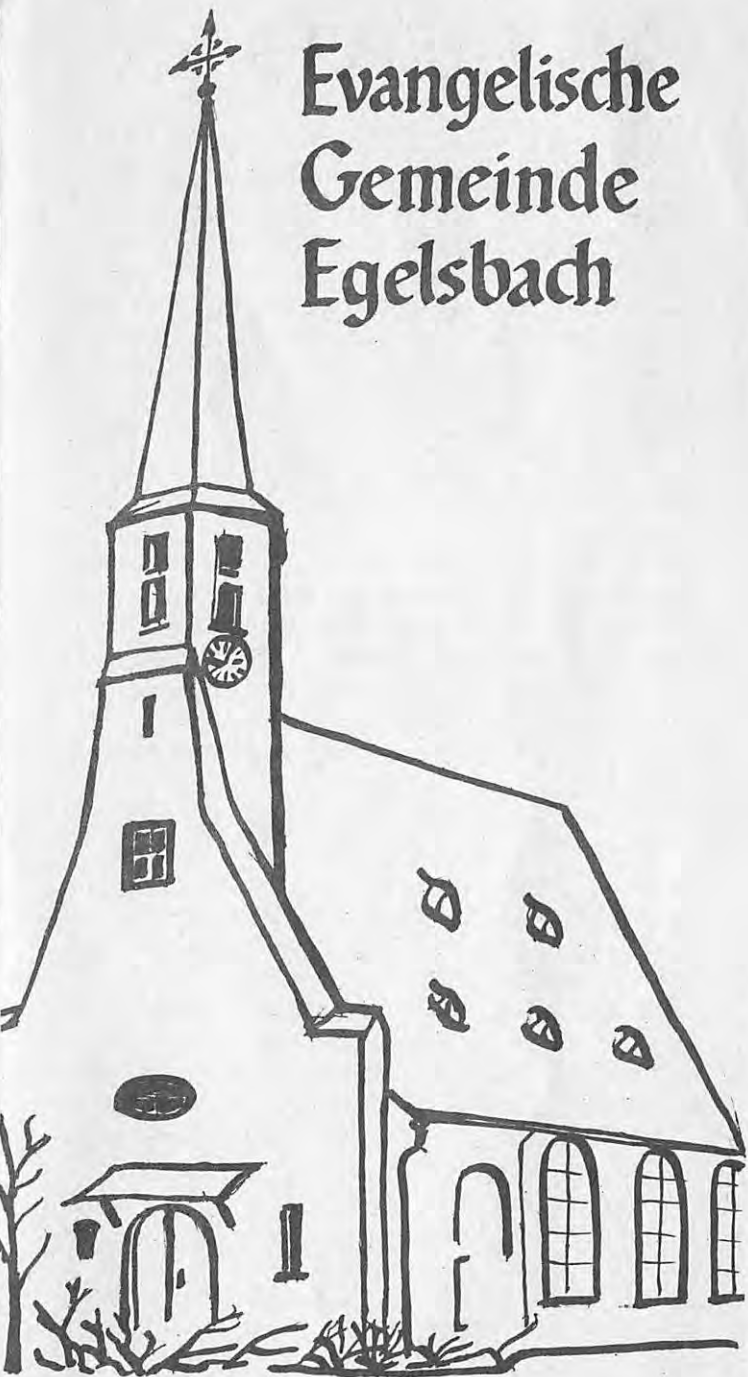


Evangelische Gemeinde Egelsbach



Osterbrief 1980

OSTERN

Plötzlich war alles aus. Rein menschlich gesehen. Jesus war tot. Gerade noch rechtzeitig vor Anbruch des Sabbat hatten sie ihn begraben.

Wir wissen, wie es weitergeht, wir alle kennen die Ostergeschichte, wissen, daß Jesus auferstanden ist. Aber die Jünger? Für die stand im Moment nur fest, daß der, auf den sie gehofft und vertraut hatten, gescheitert war. Aus, Schluß, vorbei.

Zwar hatte Jesus sie immer wieder darauf hingewiesen, was passieren würde, aber so recht verstanden hatten sie ihn nicht. Erst, als er ihnen nach der Auferstehung entgegentrat und ihnen die Schrift auslegte, da verstanden sie ihn.

Wie ist es denn mit uns? Verstehen wir immer, was die Bibel meint? Wenn Jesus wirklich Gottes Sohn ist, warum mußte er dann wie ein Verbrecher sterben? Total getrennt von Gott?

Die Bibel gibt uns darauf Antwort: Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, daß wir Frieden hätten; und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Die Strafe, die uns erwartet hätte, hat Jesus auf sich genommen. Sein Blut war das Lösegeld, um uns von der Last unserer Sünden freizukaufen. Sein Kreuz ist die Brücke für uns zu Gott.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so reinigt er uns davon. Laßt uns

ein gereinigtes Osterfest feiern und uns freuen über das, was Jesus für uns tat.

Gabriele Melk ✓

ER wurde in einem armseligen Dorf als Kind eines Bauernmädchens geboren. Bis zu seinem dreißigsten Lebensjahr arbeitete er in einer Zimmermannswerkstatt. Dann lebte er drei Jahre als Wanderprediger. Er hat nie ein Buch geschrieben, nie ein Amt bekleidet. Er hat keine Familie gegründet und nie ein Haus besessen. Er hat keine Schule besucht. Er hat sich niemals weiter als dreihundert Kilometer von seinem Geburtsort entfernt.

Er hat nichts von alledem getan, was gewöhnlich Größe ausweist. Seine einzige Beglaubigung war er selbst.

Er war erst 33 Jahre alt, als sich die öffentliche Meinung plötzlich gegen ihn kehrte. Seine Freunde liefen weg. Er wurde zwischen zwei Dieben an ein Kreuz genagelt. Nach seinem Tod stellte ein mitleidiger Freund ihm sein Grab zur Verfügung. Der Tod konnte ihn jedoch nicht halten.

19 Jahrhunderte kamen und gingen, und heute ist er die zentrale Gestalt des Menschengeschlechts. Ich behaupte nicht zuviel, wenn ich sage, daß alle Heere, die je marschierten, alle Flotten, die je die Meere befuhren, alle Parlamente, die je tagten, alle Könige, die je regierten, zusammengenommen das Leben der Menschen auf Erden nicht so stark beeinflußt haben wie dieser eine "Menschensohn": Er ...

Weiße Hochzeit?

Ungewollt höre ich in einem Kaufhaus das Gespräch zweier Verkäuferinnen: "Ach wissen Sie, eine kirchliche Trauung ist doch viel feierlicher." "Wir haben aber einfach das Geld nicht dazu. Das Brautkleid, die Blumen, die Gäste - was das alles kostet! Wir heiraten nur standesamtlich."

Kuriose Mißverständnisse! Hier hat wieder einmal eine verfestigte Sitte den Sinn der Sache schlicht erdrückt.

Damit soll beileibe nichts gegen eine zünftig gefeierte Hochzeit gesagt sein! "Hoch"-zeit kann wirklich ein Höhepunkt sein. Warum sollte man da nicht feiern? Manche Leute denken mit verklärtem Lächeln an dörfliche Hochzeiten zurück, die in althergebrachter Weise mehrere Tage gefeiert wurden.

Aber eines muß klar sein: Die ausgiebige Feier einer Hochzeit ist nicht notwendiger Bestandteil einer kirchlichen Trauung. Der äußere Rahmen ist eine Frage des Geschmacks und der Lebenshaltung (u.a. auch des Geldbeutels). Die christliche Trauung ist davon unabhängig. Sie kann mit einer anschließenden aufwendigen Feier verbunden werden, muß es aber nicht. Im Gegenteil: Manche durch entsprechende "Vorbehandlung" schon sehr heitere Gesellschaft ist eher hinderlich bei der kirchlichen Trauung, und in notvoller Zeit waren manche Beteiligte bei kargem Rahmen sehr offen für das, worum es bei der Trauung von Christen geht.

Worum geht es denn? Es geht um die Grundlage, auf der ein Mann und eine Frau ihr gemeinsames Leben bauen. Christliche Trauung bekennt: Für uns ist Gott das Entscheidende. Sie drückt Lob und Dank aus für das Geschenk des Lebens und des Partners. Sie bekennt, wie fragwürdig und gefährdet jede Beziehung zwischen Menschen ist. Sie stellt sich hinein in die Kraft der Liebe, die in Jesus Christus da ist. Sie stellt sich unter Gottes Segen - unter ein Ja, das größer ist als das eigene Jawort gegenüber dem Partner.

So kann eine kirchliche Trauung auch ganz im Stillen und im kleinen Kreis vor sich gehn. Das kann nach einem Gottesdienst oder an einem Wochentagabend sein, im Zusammenhang mit der standesamtlichen Trauung oder in zeitlichem Abstand danach. Wie in der Taufe geht es in der Trauung nicht um eine Sitte, sondern um die Grundlage des eigenen Lebens.

Vielleicht war es ein Fehler, daß ich mich in jenes Gespräch nicht eingemischt habe?

H.-U. Giebner

gelesen

Gott hat immer das letzte Wort, auch wenn er schweigt.

Fritz Woike

Eine Ehe ist nicht etwas Bestehendes, sondern etwas unablässig werdendes, wie denn auch der Mensch sich nicht gleich bleibt, sondern in ewiger Verwandlung begriffen ist.

Manfred Hausmann

KONFIRMATIONEN

Pfr. Adam, am 11.5.80, 10 Uhr

Vorstellung: am 4.5.80, 10 Uhr

Anthes, Heike, Mainstr. 27
Anthes, Stefan, Niddastr. 56
Bauer, Bettina, Bahnstr. 5
Becker, Volker, Schillerstr. 10
Christoph, Sabine, Thüringer Str. 47
Faß, Kerstin, Thüringer Str. 42
Friedrich, Jens, Brandenburger Str. 56
Giesecke, Roger, Schillerstr. 78
Hakel, Sigrid, Schillerstr. 78
Hakel, Rolf, Schillerstr. 78
Hegny, Annette, Thüringer Str. 16
Hesemann, Holger, E.-Kästner-Str. 5
Jericho, Markus, Erzhausen, Seestr. 3
Jugert, Walter, Schlesier Str. 7
Löffler, Uwe, Thüringer Str. 4
Lorz, Heike, Brandenburger Str. 6
Mahr, Joachim, Außerhalb 32 a
Meyer, Uta, Mainzer Str. 20
Motschenbach, Peter, Wolfsg. Str. 47
Müller, Heike, Ostendstr. 14
Panzer, Manuela, Auf der Trift 64
Petrzelka, Andreas, Birkenseeweg 4
Pforr, Harald, Brandenburger Str. 48
Prümer, Carsten, Brandenb. Str. 10
Schlottog, Björn, Brandenb. Str. 22
Scholz, Carsten, K.-Tucholsky-Str. 22
Schroth, Heike, Schillerstr. 3
Seidel, Knut, Schlesier Str. 1 a
Seyffer, Ina, Rheinstr. 24
Sirsch, Frank, Schillerstr. 39
Speer, Petra, Birkenseeweg 1
Spengler, Sabine, Niddastr. 25
Stelzenmüller, Roger, Schillerstr. 70
Völkle, Regine, Th.-Heuß-Str. 14
Vollhardt, Iris, Brandenb. Str. 31
Waldhaus, Frank, Schillerstr. 15
Werner, Jörg, Schillerstr. 20
Wesp, Martina, Bahnstr. 65
Wessels, Tanja, Thüringer Str. 42
Wilhelm, Jörg, Bahnstr. 56
Wurm, Gerold, Kirchstr. 30
Wurm, Steffen, Wolfsgartenstr. 44

Pfr. Giebner, am 18.5.80, 10 Uhr
Vorstellung: am 4.5.80, 15 Uhr

Baier, Peter, Ernst-Ludwig-Str. 59
Basler, Michael, Am Berliner Platz 6
Bürks, Heike, Brandenburger Str. 21a
Burkowitz, Rainer, Rheinstr. 68
Diefenbach, Heike, Mühlstr. 5
Dreßler, Michael, Goethestr. 3
Eckel, Kerstin, K.-Schumacher-Ring 10
Engelking, Christine, Schulstr. 70
Fiebig, Ulrike, Büchenhöfe 1
Friedrichs, Sandra, Frankfurter Str. 1
Gärtner, Uwe, Ostendstr. 45
Gernandt, Michael, August-Bebel-Str. 21
Grau, Michael, Ostendstr. 18 d
Grüner, Gabriele, Langen, Außerhalb 66
Grundler, Anke, Ringelnatzstr. 25
Hammerl, Martina, Dresdener Str. 3
Hoheisel, Andrea, In den Obergärten 48
Kaiser, Marion, Ostendstr. 12
Kannstädter, Thomas, Langener Str. 79
Kindl, Sabine, Woogstr. 29
Kirschner, Jochen, Wiesenstr. 10
Knöb, Matthias, In den Obergärten 15
Köhler, Andreas, Schafhofstr. 18
Kraft, Roland, Ernst-Ludwig-Str. 68
Kurz, Steffen, Am Tränkbach 5
Lamp, Ilke, Erzhausen, Wingertstr. 9
Malitz, Dirk, Theodor-Heuß-Str. 14
Mokler, Kirsten, Ernst-Ludwig-Str. 80
Nieschler, Ursula, Dresdener Str. 17
Oliphant, Vicki, Feldstr. 13
Ollesch, Sabine, Sofienstr. 2
Praag, Kai, Ostendstr. 18 d
Rudolph, Ute, Langener Str. 15
Schneider, Arnd, Langener Str. 60
Simmchen, Susanne, Frankfurter Str. 27
Steppan, Sigrun, Margarethenstr. 3
Storck, Angela, Rottwiese 1
Teutenberg, Claudia, Ringelnatzstr. 21
Vogt, Michael, Theodor-Heuß-Str. 14
Walter, Susanne, Morgensternstr. 5
Werner, Bettina, Ostendstr. 15
Wieting, Andreas, Schillerstr. 80
Willand, Jens, Schulstr. 38
Winkler, Gabriele, Frankfurter Str. 27

Karfreitag und Ostern

- Do 3.4. 20.00 Abendmahlsgottesdienst (Giebner)
Fr 4.4. 10.00 Abendmahlsgottesdienst und Kindergottesdienst (Adam)
So 6.4. 10.00 Abendmahlsgottesdienst (Giebner)
Mo 7.4. 10.00 Tauf- und Kindergottesdienst (Adam)

AUS UNSERER Gemeinde

Die Anmeldung der neuen Konfirmanden wird am 26. und 27.3.80 zwischen 15 und 18 Uhr im Ev. Gemeindehaus vorgenommen. Bitte Familienstammbuch mitbringen!

Die Konfirmandenstunden beginnen am Freitag, dem 25.4.1980, 14.30 Uhr.

Neue Nähkurse beginnen am Do, 10.4., 9 Uhr, und Di, 15.4., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus. Information und Anmeldung bei der Leiterin, Frau Stannek, Odenwaldstr. 10, Tel. 49436.

Vom 28.6. bis 6.7.1980 soll in unserer Gemeinde wieder eine Evang. Gemeindewoche stattfinden. Sie soll zum Ausdruck bringen, was christlicher Glaube in unserer Zeit und in unseren Verhältnissen gibt und fordert.

Unsere Gemeinde in Zahlen: 1979 fanden in der Ev. Kirchengemeinde Egelsbach 38 Taufen, 81 Konfirmationen, 10 Trauungen und 59 Beerdigungen statt.